

Zusätzliche Maßnahme

Insbesondere bei hohem Kariesrisiko sollte ab 6 Jahren einmal wöchentlich eine Intensivfluoridierung mit einem Fluoridgelee, z. B. dem Aminfluorid DYNEXAMINFLUORID GELÉE, durchgeführt werden.

DYNEXAMINFLUORID GELÉE

Wirkstoff: Olafur, Dectaflur, Natriumfluorid, Dentalgel mit 1,25 % Fluorid

Zur Vorbeugung der Karies (Zahnfäule), insbesondere bei Kindern, Jugendlichen sowie Patienten mit Zahnspangen, anderen kieferorthopädischen (orthodontischen) Apparaten und Teilprothesen. Zur Unterstützung der Behandlung der Initialkaries (beginnende Zahnfäule). Zur Behandlung überempfindlicher Zahnhäse. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Aminfluorid
- hohe Wirksamkeit
- benetzt die Oberflächen der Zähne besonders gut
- bildet schnell eine starke Calciumfluoridschicht mit einer hohen Bindung an die Schmelzoberfläche
- lang verfügbares und sehr potentes Fluoriddepot
- rezeptfrei in der Apotheke (Tube mit 20g)

Packungsgrößen: Tube mit 20g PZN 11037012
Tube mit 200g PZN 11037029



DYNEXAMINFLUORID GELÉE®. Zusammensetzung: 1g Dentalgel enthält als Wirkstoffe: 30,36 mg Olafur, 2,74 mg Dectaflur und 22,10 mg Natriumfluorid (Gesamtfluoridgehalt 1,25%). Die sonstigen Bestandteile sind: Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.), Hyetellose, Parfümöl Dentalmed, Saccharin, Ponceau 4R (Farbstoff E 124), gereinigtes Wasser. Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat. Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete:** zur Vorbeugung der Karies (Zahnfäule), insbesondere bei Kindern, Jugendlichen sowie Patienten mit Zahnspangen, anderen kieferorthopädischen (orthodontischen) Apparaten und Teilprothesen, zur Unterstützung der Behandlung der Initialkaries (beginnende Zahnfäule), zur Behandlung überempfindlicher Zahnhäse. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Olafur, Dectaflur, Natriumfluorid, Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.), Ponceau 4R (Farbstoff E 124), Menthol, Pfefferminzöl, Krauseminzöl (Bestandteile des Parfümöls Dentalmed) oder einen der sonstigen Bestandteile; krankhafte Abschilferungen des Epithels der Mundschleimhaut (pathologisch-desquamative Veränderungen); Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist; zu Hause: Kinder vor Vollendung des 6. Lebensjahres; in der Zahnarztpraxis/Gruppenprophylaxe: Kinder unter 3 Jahren wegen des Gehalts an Menthol, Pfefferminzöl und Krauseminzöl; Knochen- und/oder Zahnfluorose. **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts (sehr selten): desquamative Veränderungen (Abschuppungen) der Mundschleimhaut; Gingivitis, Stomatitis, Rötung der Mundschleimhaut, Brennen im Mund, oraler Pruritus, Hypoästhesie oral, Geschmacksstörung, Mundtrockenheit, Schwellung im Mund, Ödem des Mundes; Erosion an der Mundschleimhaut (Mundulzeration, Mundschleimhautbläschen); Übelkeit oder Erbrechen. Erkrankungen des Immunsystems (sehr selten): Überempfindlichkeit. Mögliche Überempfindlichkeitsreaktionen auf Hilfsstoffe: Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) kann Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen; Ponceau 4R (Farbstoff E 124) kann allergische Reaktionen hervorrufen; bei entsprechend sensibilisierten Patienten können durch Menthol, Pfefferminzöl und Krauseminzöl (Spearmintöl) Überempfindlichkeitsreaktionen (einschließlich Atemnot) ausgelöst werden. **Verschreibungsstatus / Apothekenpflicht:** apothekenpflichtig (Packung zu 20g). Verschreibungspflichtig (Packung zu 200g). Stand: Oktober 2015. Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH, D-65203 Wiesbaden

Chemische Fabrik
Kreussler & Co. GmbH
Postfach 120454
D-65082 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 9271-0
Fax: +49 (0)611 9271-111
info@kreussler.com
www.kreussler.com

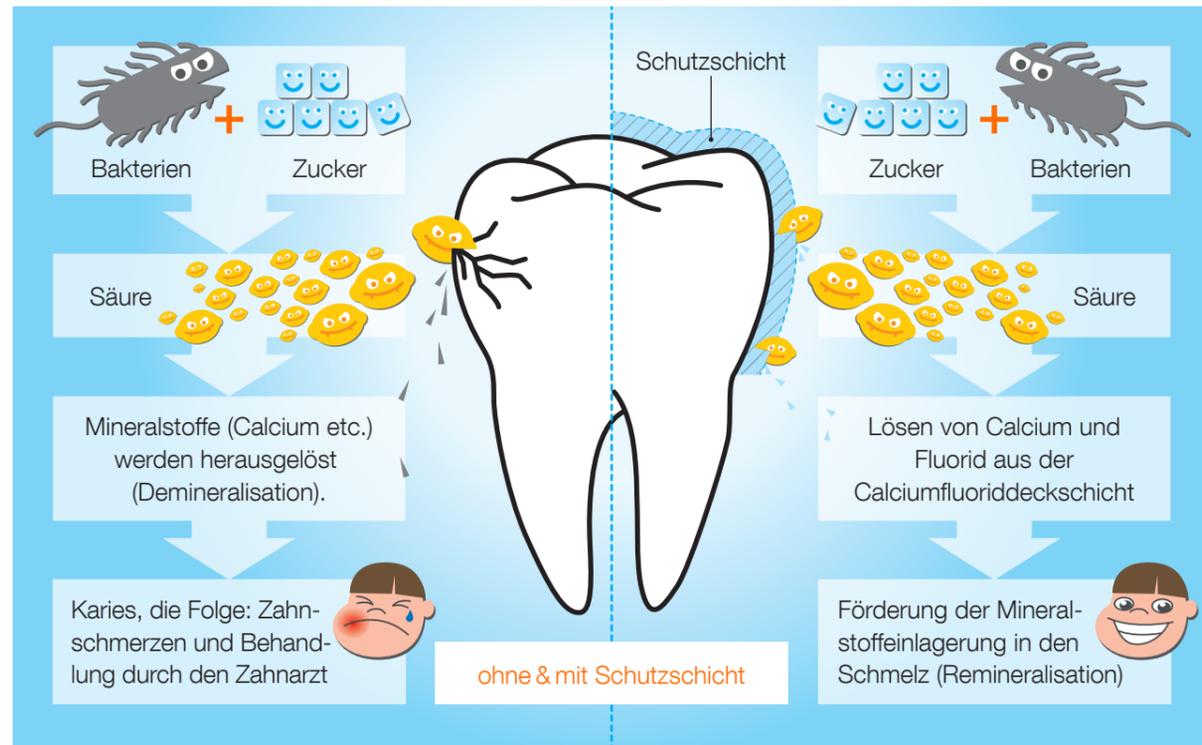
Prophylaxekarte zur Fluoridierung

Mmmhhhhh!!!
Schützt und
schmeckt!



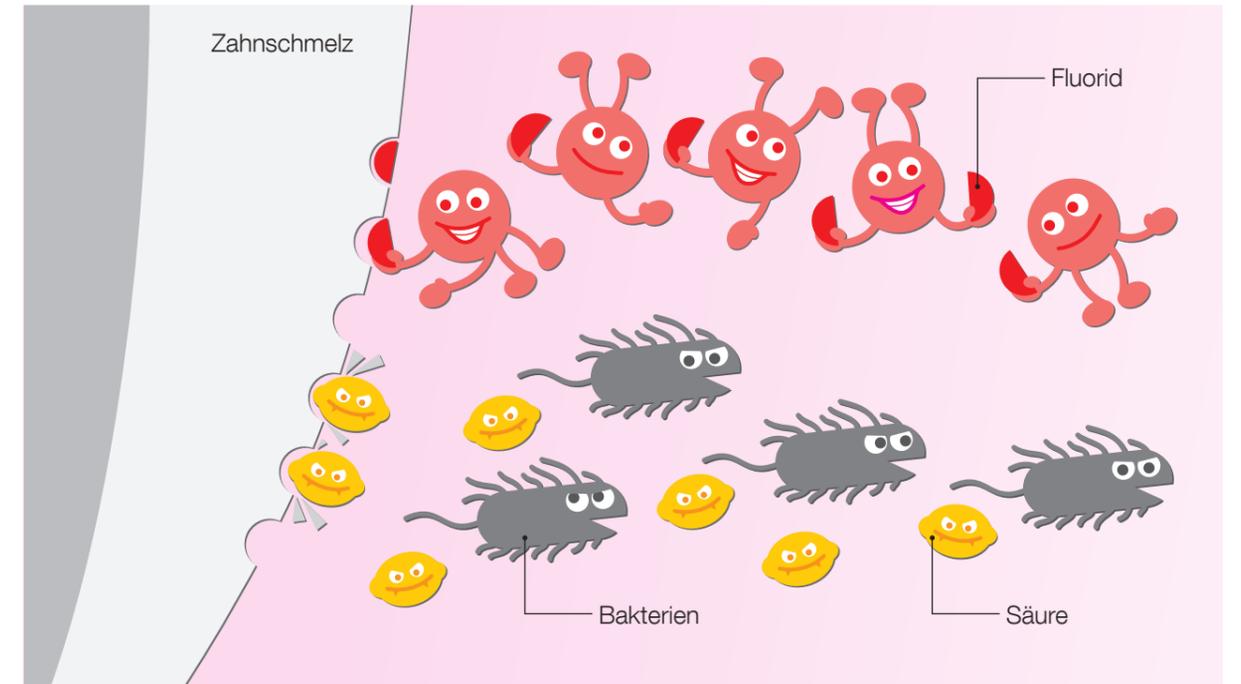
Bildung einer Schutzschicht direkt auf den Zähnen

Fluorid setzt sich gemeinsam mit Calcium aus dem Speichel oder den Zähnen auf der Zahnoberfläche ab. Damit entsteht eine Art Schutzschicht und ein Fluoridreservoir. Fluorid fördert bei einem Säureangriff die Einlagerung von Mineralien in den Zahnschmelz. Der Kariesangriff wird abgewehrt.



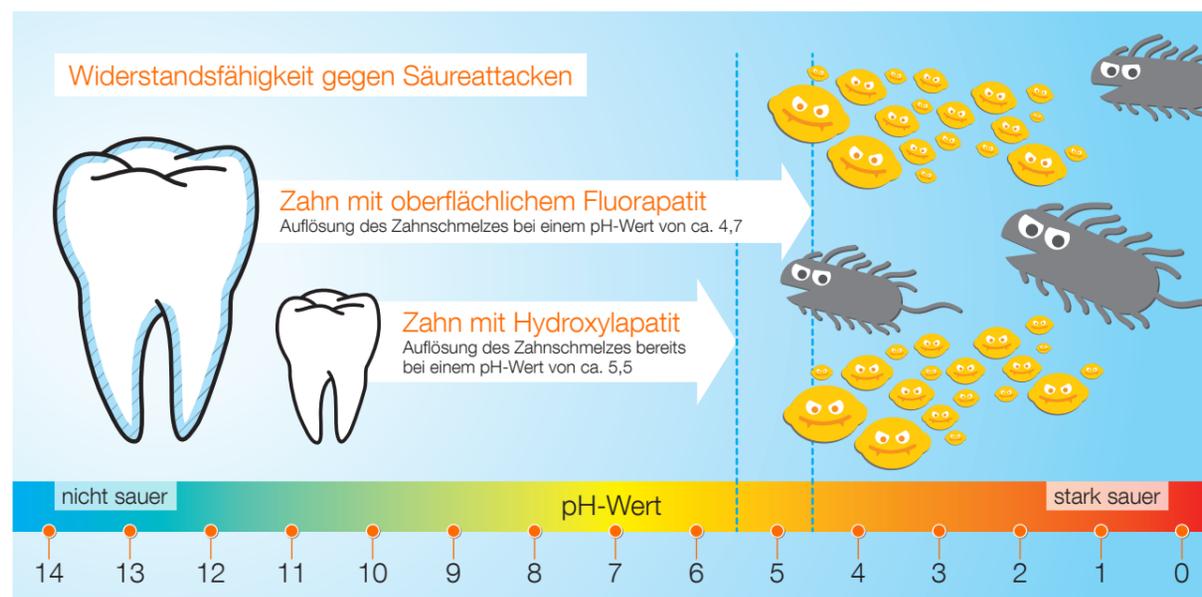
Wirkung auf Plaquebakterien

Fluoride sind Verbindungen, die die Widerstandsfähigkeit des Zahnschmelzes gegenüber Karies erhöhen und eine Zahnhärtung bewirken. Sie hemmen das Herauslösen von Mineralstoffen aus dem Zahnschmelz (Demineralisation), fördern gleichzeitig den Einbau dieser Stoffe in den Zahnschmelz (Remineralisation) und behindern die Besiedlung der Zahnoberfläche durch Karies verursachende Bakterien. Da sie den Stoffwechsel der Bakterien und deren Säureproduktion hemmen, haben sie gleichzeitig auch eine antibakterielle Wirkung.



Härtung des Zahnschmelzes

Schmelz besteht aus Hydroxylapatit. Bei vorhandenem Fluorid kann dieses Hydroxylapatit teilweise in das gegenüber Säureangriffen widerstandsfähigere Fluorapatit umgewandelt werden. Erst bei einem stärkeren Säureangriff löst sich der Schmelz mit Fluorapatit auf.



Wie sollen Fluoride angewendet werden?

- Besonders wirksam ist die lokale Fluoridierung z. B. über Zahngelées, Zahnlacke und Zahnpasta.
- Wichtig ist der kontinuierliche, also regelmäßige Kontakt von Fluoriden mit den Zähnen.
- Neben der Basisversorgung mit Fluoriden über die Verwendung einer fluoridhaltigen Zahnpasta können zusätzliche Fluoridierungsmaßnahmen, beispielsweise über die Verwendung von Fluoridgelees, nützlich sein.
- Die allgemeinen zahnärztlichen Empfehlungen zur häuslichen Verwendung von Fluoriden richten sich nach dem Alter.
 - Nach Durchbruch des ersten Milchzahns: Verwendung eines dünnen Films einer Kinderzahnpasta (500 ppm Fluorid) einmal täglich.
 - Ab dem zweiten Geburtstag: Verwendung einer erbsengroßen Menge einer Kinderzahnpasta (500 ppm Fluorid) zweimal täglich.
 - Nach Durchbruch des ersten bleibenden Zahns, etwa im Alter von 6 Jahren: Verwendung einer Zahnpasta für Erwachsene (1.000–1.500 ppm) zweimal täglich.

